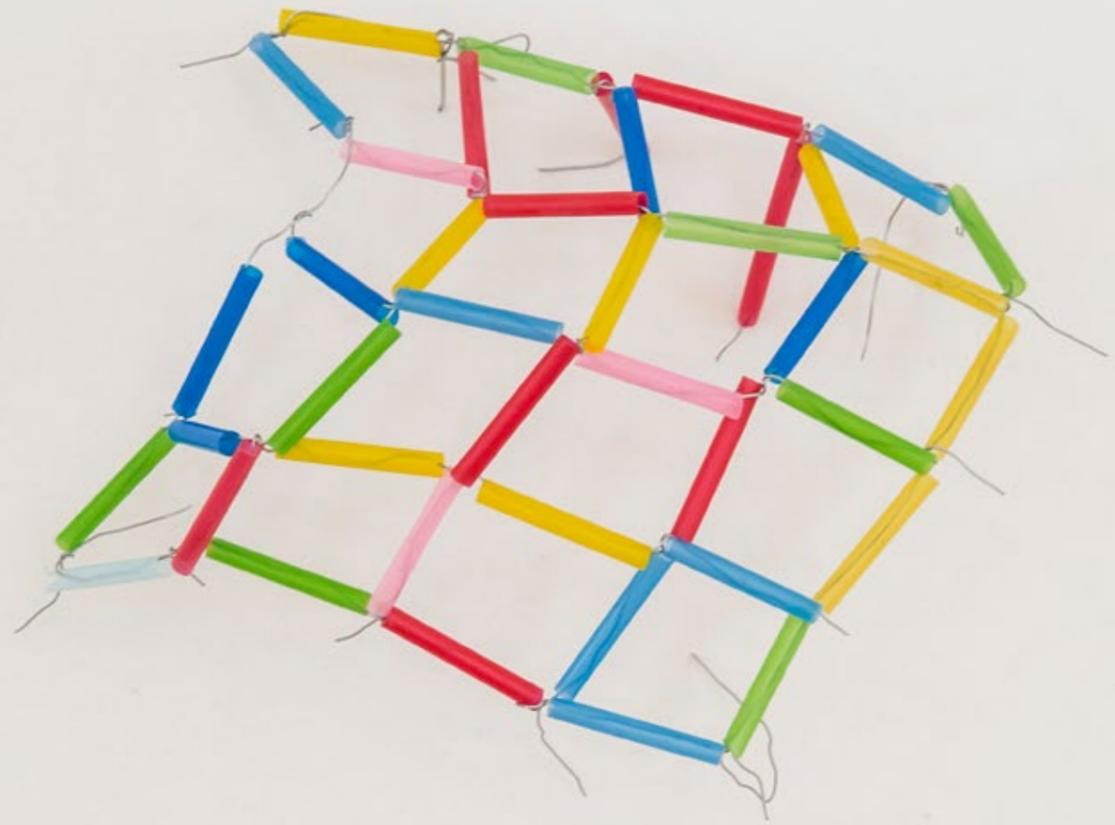




Ursula Buchegger
Wolke am Höderlinturm
Installationen und Objekte



Ursula Buchegger
Wolke am Hölderlinturm
Installationen und Objekte



Die runde „Weissheit“ von Ursula Buchegger versteckt sich fast in der Astgabel einer Platane – vor der Burse, dem ehemalige Universitätsklinikum, in dem der Dichter Friedrich Hölderlin 231 Tage als Patient untergebracht war, bevor ihn der leitende Professor Autenrieth in die sorgsame Pflege des Schreinermeisters Ernst Friedrich Zimmer übergab. Fortan lebte Hölderlin nur ein paar Schritte weiter, im ersten Stock des Turms – aber was war es für ein Unterschied! Wie viel freier war allein der Blick über die Krümmung des Neckars und die Schwäbische Alb!

Das weiße Objekt von Ursula Buchegger hätte er nun nicht mehr sehen können – ein blinder weißer Fleck war ihm die reale Welt geworden, die ihn als „verrückt“ abgestempelt hatte und damit ausschloss. Vertraut waren ihm allein ein exaltierter Student am Stift, Wilhelm Waiblinger, und seine Pflegefamilie Zimmer. Und Hölderlin? Der drehte den Spieß um. Nannte sich fortan „Scardanelli“, begrüßte gaffende Besucher mit „Eure Majestät“ oder „Gnädiger Herr Pater“, die Hände in den Hosentaschen. Und schrieb, täglich, „wenn ihm der Tischler Papier gab“, so notiert es Waiblinger. Schrieb Gedichte seiner Utopie: von der Harmonie zwischen dem Menschen und der von Göttern belebten Natur. Vermutlich wäre ihm beim Blick aus seinem Fenster die bunte Wolke aus Trinkhalmen, die Ursula Buchegger über dem Neckar schweben lässt, nicht befremdlich vorgekommen; vermutlich hätte er das runde Objekt, das, von einem Eisenstab getragen, einen roten Punkt im Garten setzt, nickend bestätigt, hätte der rosa-pinkfarbenen Stele unter einer der „lieblichen Uferweiden“, die er in seiner Ode „Der Nekar“ besingt, zugelächelt: Von weitem wirkt sie wie aus Samt, nur vom Garten aus sieht man die mächtigen Stahlstangen, die das Objekt halten. Trinkhalme aus Kunststoff in der Natur? Warum nicht?

Bunte Quadrate und filigrane Drahtgebilde, die wie Spielzeug anmuten: man möchte sie mit dem eigenen Atem in Bewegung setzen. Hölderlin hätte vielleicht eine kindliche Freude daran gehabt. Und die Besucher haben sie auch, gehen durch die Räume, an den Vitrinen mit den Abbildungen und Faksimiles entlang – und stocken, schauen nochmals hin, der Blick wird geschärft durch die kleinen Irritationen, die zwischen den Ausstellungsobjekten hervorschauen. Hier begegnen sich der Dichter und die heutigen Betrachter auf eigene Weise – spielerisch-leicht.

*Helge Noack
Museumsleitung Hölderlinturm*



Ursula Buchegger greift mit ihren plastischen Arbeiten direkt in den Raum ein. Ihr bevorzugtes Grundmaterial sind bunte Trinkhalme aus Plastik, aus denen sie Installationen und Objekte erstellt. Oft ist der einzelne Plastikhalm als solcher in seiner Grundform nicht mehr zu erkennen, vielmehr scheinen die Objekte fast organisch gewachsen wie Bienenwaben oder können nur noch in nächster Nähe in ihrer Einzelstruktur erkannt werden. Ursula Buchegger beherrscht virtuos eine Vielzahl von Verarbeitungsmöglichkeiten ihres Materials. Schon allein dadurch, wie sie die einzelnen Farben einsetzt oder in welcher Größe sie die Halme verwendet oder in welcher Dichte sie sie nebeneinander oder übereinander setzt, entstehen immer wieder ganz unterschiedliche Wirkungen und verblüffende Ergebnisse. Über dem Neckar schwebt eine Wolke von Ursula Buchegger, bunt und aus unzähligen Plastikhalmen. Es symbolisiert das Symbol für die Verbundenheit mit Tübingens Partnerstadt Ann Arbor, Michigan, USA. Wir feiern gerade das 50-jährige Jubiläum dieser Partnerschaft, im Englischen „Sister“ City, und freuen uns sehr, dass auch eine Schwester-Wolke im County Farm Park in Ann Arbor schwebt – von Ursula Buchegger selbst dort angebracht.

Ursula Bucheggerts Objekte und Installationen sind keine massiven Skulpturen, die den Raum beherrschen. Sie setzen sich vielmehr mit ihrer Umgebung auseinander, kontrastieren sie, spiegeln sie oder öffnen den Raum für andere Horizonte.

Dagmar Waizenegger M.A.

Universitätsstadt Tübingen, Fachbereich Kunst und Kultur



Wenn aus dem Himmel ...

Wenn aus dem Himmel hellere Wonne sich
Herabgießt, eine Freude den Menschen kommt,
Daß sie sich wundern über manches
Sichtbares, Höheres, Angenehmes:

Wie tönet lieblich heiliger Gesang dazu!
Wie lacht das Herz in Liedern die Wahrheit an,
Daß Freudigkeit an einem Bildnis –
Über dem Stege beginnen Schafe

Den Zug, der fast in dämmernde Wälder geht.
Die Wiesen aber, welche mit lautrem Grün
Bedeckt sind, sind wie jene Heide,
Welche gewöhnlicher Weise nah ist

Dem dunkeln Walde. Da, auf den Wiesen auch
Verweilen diese Schafe. Die Gipfel, die
Umher sind, nackte Höhen sind mit
Eichen bedeckt und seltnen Tannen.

Da, wo des Stromes regsame Wellen sind,
Daß einer, der vorüber des Weges kommt,
Froh hinschaut, da erhebt der Berge
Sanfte Gestalt und der Weinberg hoch sich.

Zwar gehn die Treppen unter den Reben hoch
Herunter, wo der Obstbaum blühend darüber steht
Und Duft an wilden Hecken weilet,
Wo die verborgenen Veilchen sprossen;

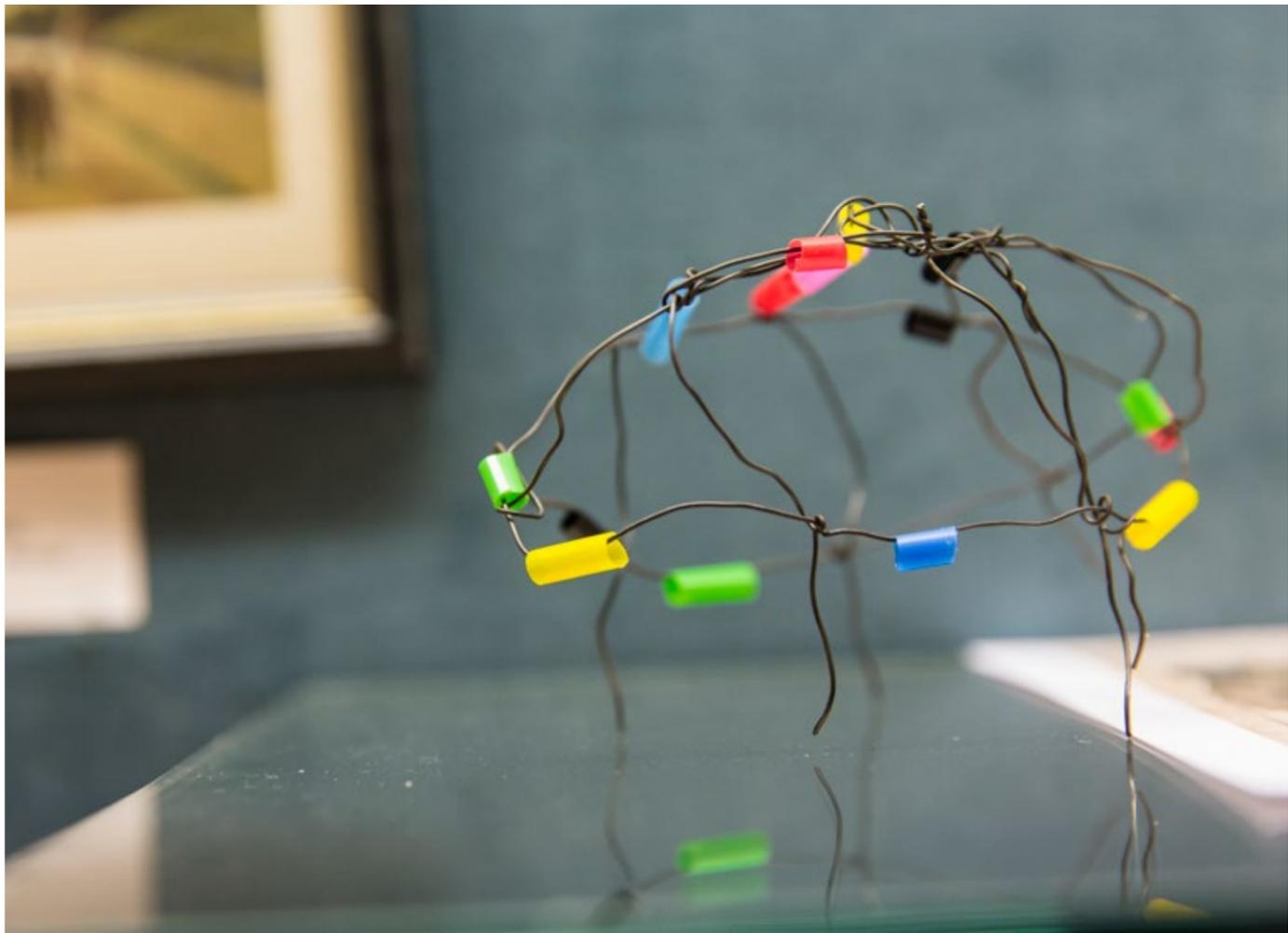
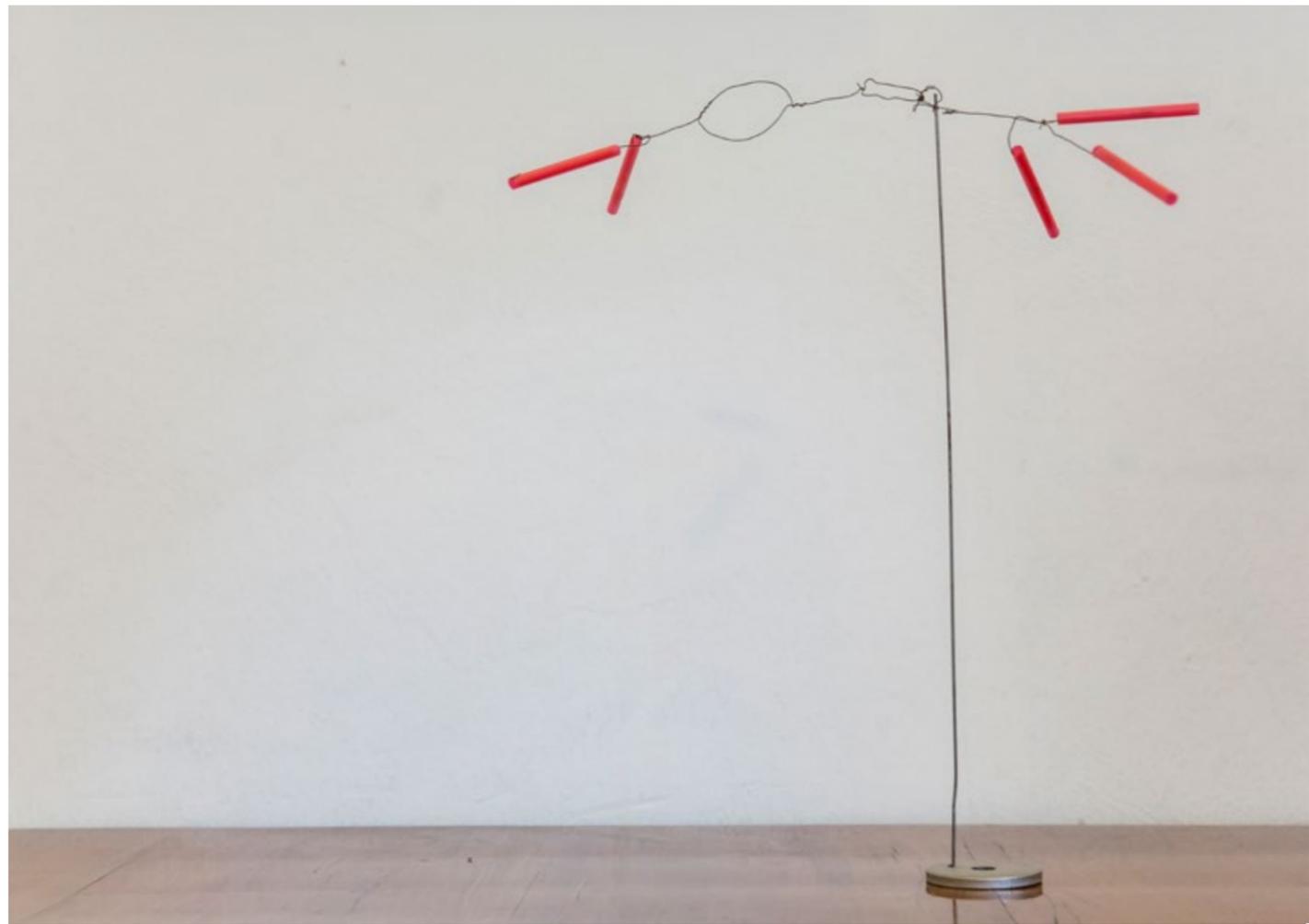
Gewässer aber rieseln herab, und sanft
Ist hörbar dort ein Rauschen den ganzen Tag;
Die Orte aber in der Gegend
Ruh'n und schweigen den Nachmittag durch.

Friedrich Hölderlin, 1770 – 1843

*Friedrich Hölderlin, Sämtliche Werke, Bd. 2, Gedichte nach 1800
Hrsg. von Friedrich Beißner, Stuttgart: Cotta, 1953*













Ursula Buchegger

1953 in Großdeinbach bei Schwäbisch Gmünd geboren.

Lebt und arbeitet in Tübingen.

Einzelausstellungen

Botanischer Garten der Universität Tübingen:

Kunstraum Arboretum 2014

Washtenaw County Farm Park, Ann Arbor, Michigan, USA:

Display of art sculptures 2015

Verzeichnis der abgebildeten Werke

Titel und Rückseite: Wolke, ca. 400 x 150 x 150 cm

Seite 2: Netz 1, bunt, Draht 16 x 16

Seite 4: Weisheit, Trinkhalme, ø 120 cm

Seite 6: Vielfarbig 1 und 2, Trinkhalme auf Leinwand, 20 x 20 cm

Seite 8: Rotes. Trinkhalme, 26 x 30 x 5 cm

Seite 10/11: Pink, Trinkhalm auf Leinwand, 20 x 20 cm

Seite 12/13: Wassertier 2, Trinkhalme, ca. 15 x 20 cm

Seite 14 oben: Kleine Form, Draht, 19 x 9 x 6 cm

Seite 14 unten: Kleine Form, mit Trinkhalmen, 10 x 6 x 6 cm

Seite 15 oben: Balance 1*, Trinkhalme, Draht, Eisen, ca. 34 x 27 cm

Seite 15 unten: Balance 2*, Trinkhalme, Draht, Eisen, ca. 22 x 22 x 18 cm

Seite 16/17: Balance 2*, Trinkhalme, Draht, Eisen, ca. 22 x 22 x 18 cm

Seite 18/19: Vielfarbig 3, Trinkhalme auf Leinwand, 40 x 40 cm

Seite 20/21 u. 23: Punkt, Trinkhalme in Fassreifen, ø 80 cm, Metallstab

Seite 24/25: Pink & Rot, Trinkhalme in Metallrahmen, 570 x 80 x 7 cm

Seite 26/27: Wolke, ca. 400 x 150 x 150 cm

Seite 28: Objekt, gelb, ca. 10 x 10 cm

Seite 29: Kugel, grün, Plastikschauch, Draht, ø 10 cm

Seite 30/31: Wassertier 1, ca. 30 x 30 cm

Seite 32/33: Gespinst, Trinkhalme und Draht

Seite 34: Objekt, weiß, ø ca. 6 cm

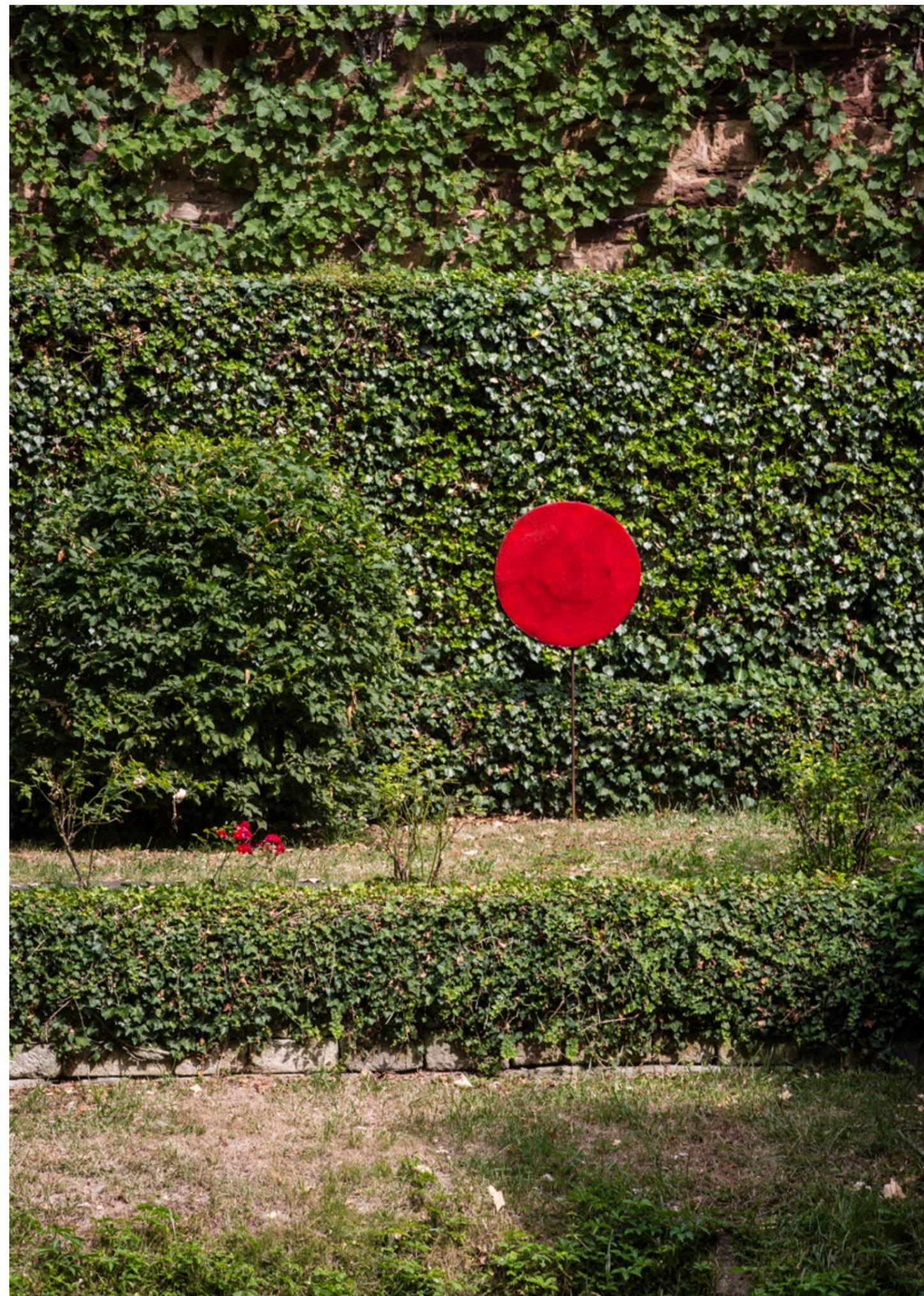
Seite 35: Dreifaltigkeit, 3 Objekte, ø 47, 35 und 30 cm

Seite 36/37: Netz 2, rot, 16 x 16 cm

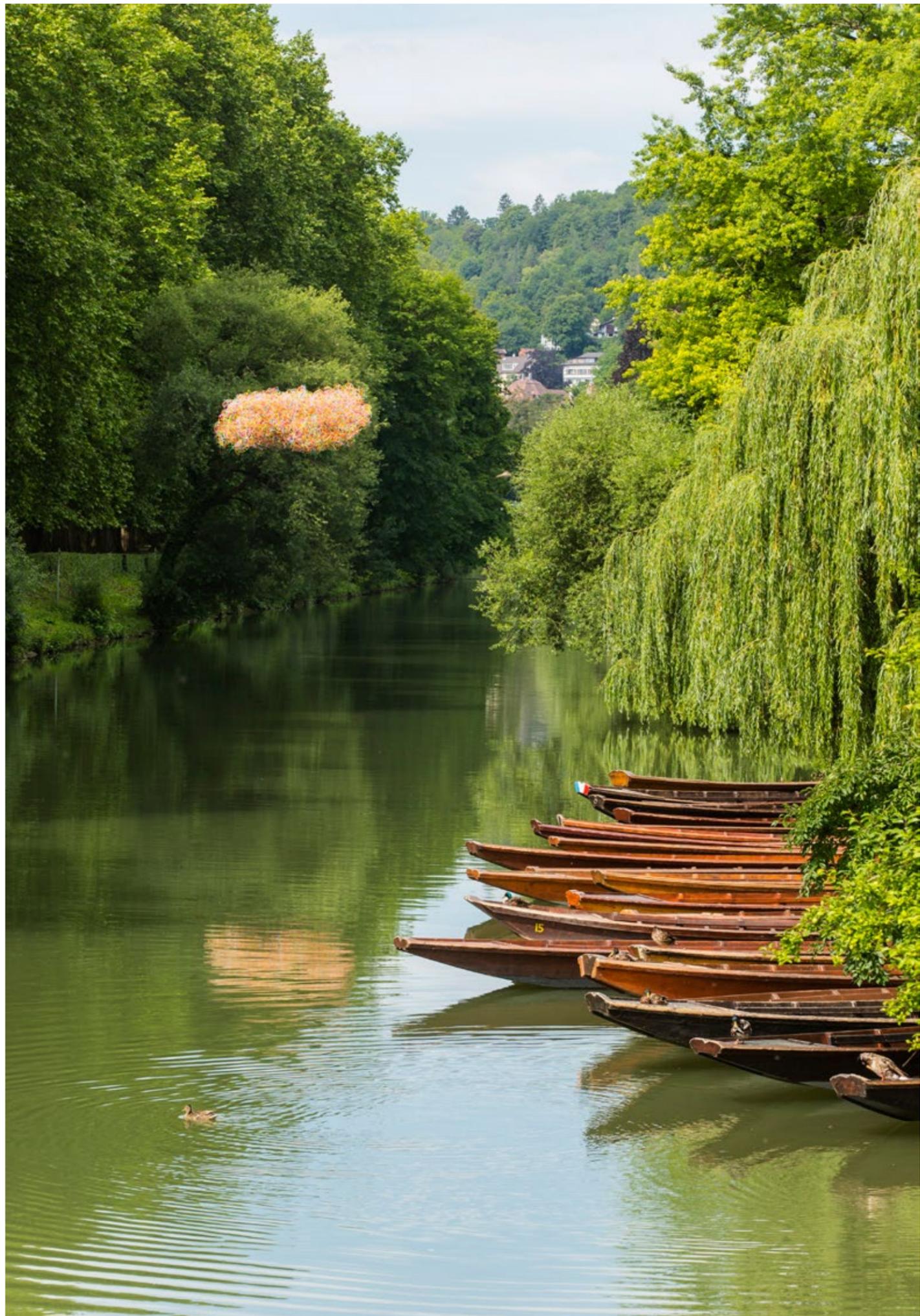
Seite 39: Gelb, Trinkhalme auf Leinwand, 20 x 20 cm

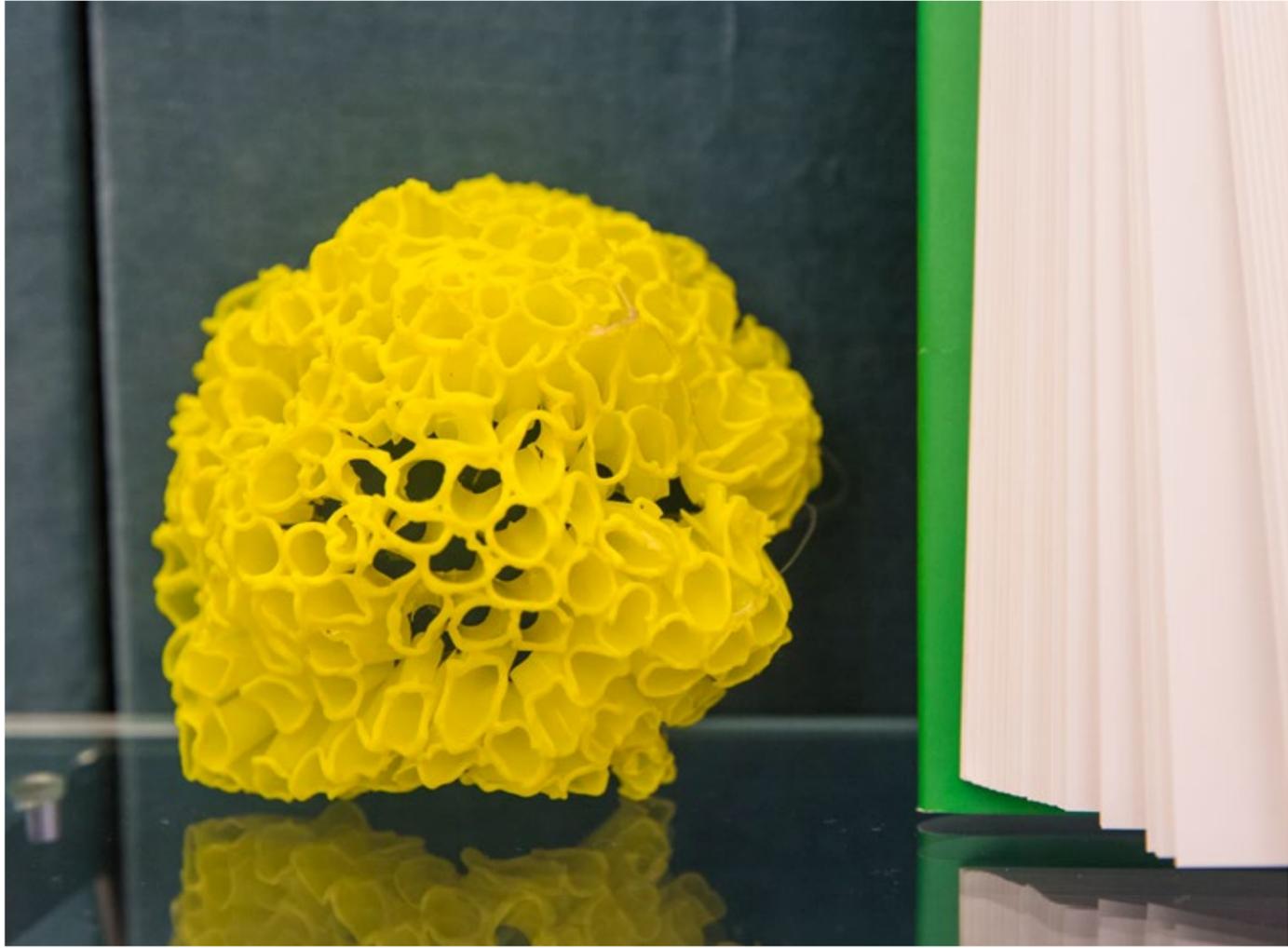
Material: Trinkhalme aus Plastik

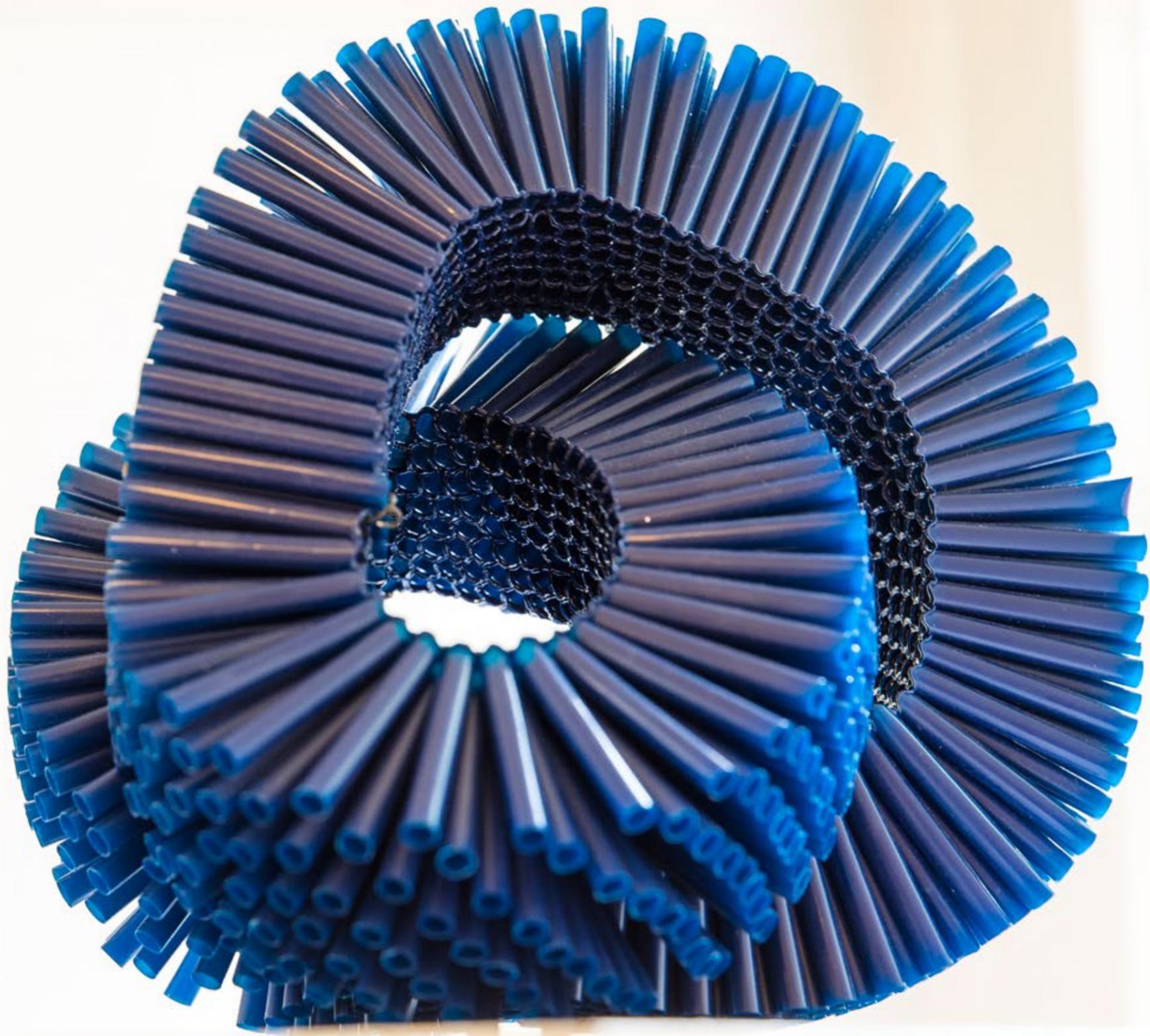
* Gemeinschaftsarbeit Ursula Buchegger & Sepp Buchegger

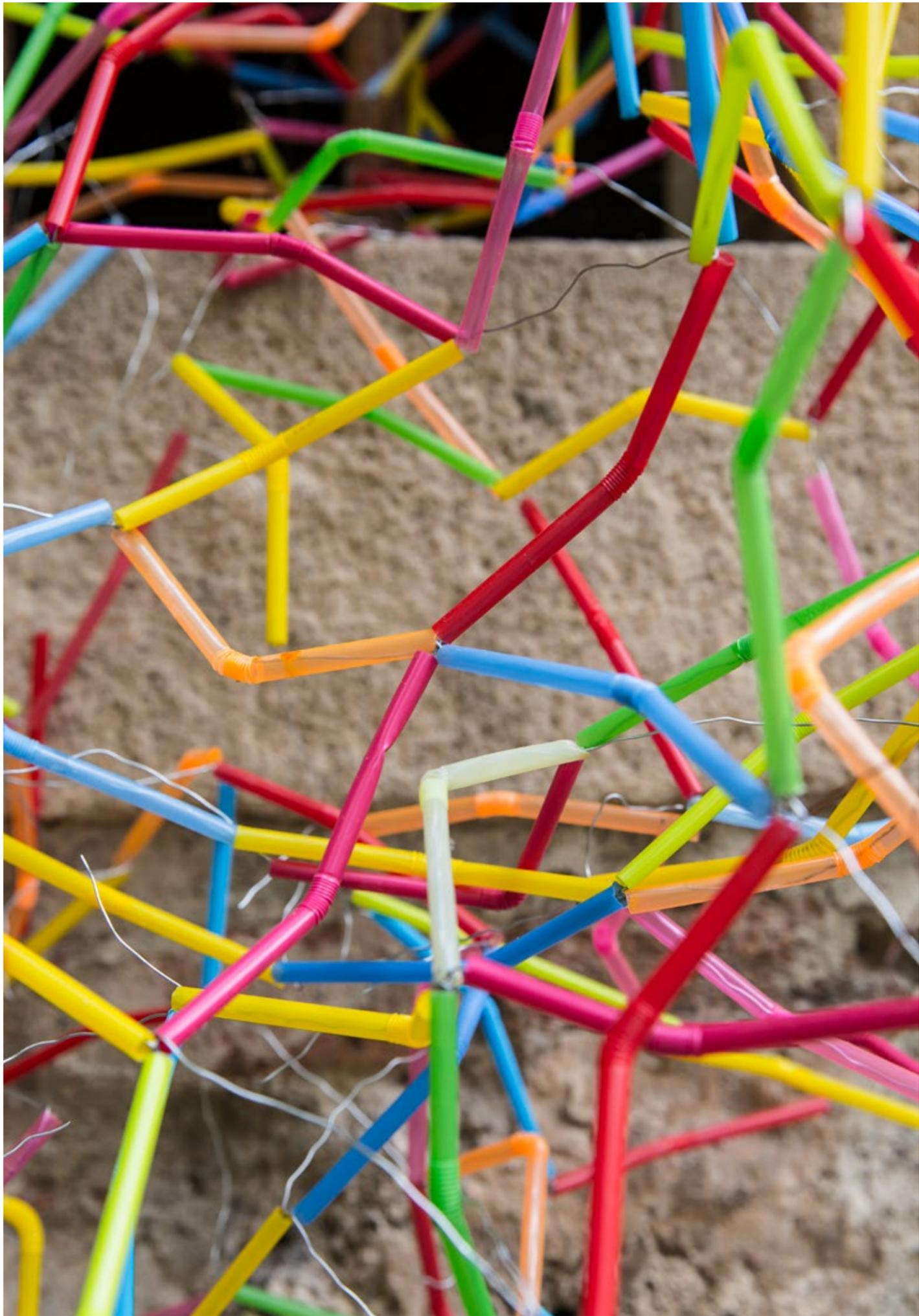
















Dank an die Sponsoren



Impressum

ISBN 978-3-941818-28-6

© 2015 Ursula Buchegger · www.ursulabuchegger.de

Fotografie: Art Photography, Balingen · www.art-photography.de

Gestaltung: Hemmerich Konzeption und Gestaltung, Tübingen · www.hemmerich.de

